

Pop-up-Krippenspiel

Text: Stefan Mendling | kindergottesdienst@evkirchepfalz.de

Esel Och Mensch, ich meine: Och Schaf, ich hätte heute so gerne den Esel gespielt beim Krippenspiel!

Schaf Du Esel, sonst sagst du doch immer, du hast keinen Bock, weil es jedes Jahr das Gleiche ist. Und du sagst jedes Jahr: Nächstes Jahr mach ich nicht mehr mit...

Esel Das ist aber gar nicht so gemeint! Außerdem würde ich auch gerne mal das Christkind spielen...

Schaf Das was?

Esel Na das Kind, das an Weihnachten geboren wird, weswegen wir die Geschenke bekommen... Das, was in meiner Futterkrippe liegt. Da hätte ich voll Bock drauf! Das will ich spielen – nächstes Mal...

Schaf Aber Esel, du passt ja gar nicht in die Krippe rein!

Esel Und wenn ich mich klein mache?

Schaf Außerdem ist Gott doch ein Mensch geworden...

Esel Ja und? Dann wird Gott halt mal ein Esel. Das schadet auch nicht, oder? Gott mag doch Esel.

Schaf Ja, das stimmt.

Esel Und ohne mich wären Maria und Josef gar nicht so weit gekommen – denn ich habe Maria auf meinem Rücken getragen – das heißt ja: ich habe auch Gott getragen... als er noch in Marias Bauch war... Krass! Und ich habe dem Kind das Beste gegeben, was ich habe: Mein Futter – als Bett. Das war richtiges Premiumfutter, sehr guter Jahrgang!

Schaf Du denkst immer nur ans Fressen.

Esel Ja, und? Was soll ich denn sonst machen?

Schaf Weißt du was? Wir machen ein spontanes Krippenspiel: Wir brauchen nur noch...
Maria und Josef!

Wer hat denn Lust, mitzumachen? Kostüme haben wir... Ihr müsst nichts sagen – nur gut aussehen... eben so wie Maria und Josef nach einer Woche unterwegs durch Palästina.

[Maria und Josef verkleiden sich, nehmen einen Koffer und schauen sich müde um...]

Seht ihr: Maria und Josef sind unterwegs...

Die müssen nach Bethlehem, weil Josef da geboren ist. Damals musste nämlich jeder dorthin, wo er geboren war, um sich in eine Liste einzutragen. Und Maria und Josef wissen, dass das Kind, das sie bekommen, ein ganz besonderes Kind sein wird. Viele Menschen werden später an das Kind glauben...

Esel Nur Josef kann's nicht glauben, dass alles zu ist, als es Abend wird und sie eine Unterkunft brauchen... Alles ist schon voll. Und darum bin ich auf die Idee mit dem Stall gekommen. Der sah nämlich sehr gemütlich aus... und außerdem habe ich das Stroh gerochen, wie das duftet!

[Maria und Josef setzen sich auf einen Strohballen – oder stellen sich hinter eine Futterkrippe – darin ist schon eine Babypuppe versteckt.]

Schaf Und in dieser Nacht ist etwas Helles am Himmel. Ein Stern oder so. Und dann...

[Kinderschreien als mp3]

Maria, hol mal das Kind aus der Krippe!

- Esel** Jetzt hast du aber einen Teil übersprungen...
Ganz so schnell geht das ja nicht... wenn ein Kind geboren wird...
- Schaf** Ja, aber das ist doch der schönste Moment, wenn das Kind endlich da ist, und du ihm das erste Mal seinen Namen ins Ohr flüsterst. Und alles auf einmal still ist, da ist alles andere dann vergessen!
- Esel** Maria und Josef sehen ganz schön glücklich aus, obwohl die sich das bestimmt anders vorgestellt haben... im Stall ein Kind kriegen... Ich meine für uns Tiere ist das normal, aber für Menschen?
- Schaf** Weihnachten ist eben immer schon anders – als sich Menschen das vorstellen.
- Esel** Dann könnte ich doch wirklich mal das Christkind spielen, oder?
- Schaf** Und wer soll dann Maria tragen? Und wer soll dem Baby sein gutes Stroh schenken? Ich glaube, wir brauchen genau DICH – als Esel. Und die Kinder als Kinder, ...
- Esel** ... und die Schafe als Schafe.
An Weihnachten bin ich einfach ICH. Und du bist du.
- Schaf** Schau mal, da hat sich was verändert!
- [Schweinwerfer leuchtet auf das Kind bzw. LED-Lichterkette, die um das Kind gewickelt ist, wird angeschaltet.]
- Esel** Es leuchtet!
- Schaf** Genau, Gott ist da – egal wie es drum herum aussieht, egal ob Stall oder Haus, egal ob in der Kirche oder zuhause, egal ob in der Pfalz oder in Palästina, Gott ist da! Das verändert alles!
- Esel** Gott gehört jetzt zur Familie!